

FB 1	FB 2	FB 3	FB 4	FB 5
010	Stadtverwaltung Speyer			040
020	21. AUG. 2007			050
030				060

Stadtratsfraktion Die Republikaner
Alois Röbosch Buchenweg 4
67346 Speyer Fax 411-62
ar-vertrieb@gmx.de

ANTRAG

Patenschaft für das Zentrum gegen Vertreibung

Die Stadtratsfraktion der Republikaner beantragt zur nächsten Sitzung des Stadtrates den Beitritt der Stadt Speyer zur Initiative

„Patengemeinde des Zentrums gegen Vertreibung“.

Begründung:

Bereits über 400 Städte und Gemeinden in Deutschland haben sich für die Unterstützung dieser wichtigen Initiative entschlossen. In Rheinland – Pfalz haben bereits die Stadt Bingen und verschiedene Verbandsgemeinden die Aufgabe einer Patengemeinde übernommen und mit einer einmaligen Zahlung von 5 Cent pro Einwohner das geplante Zentrum gegen Vertreibung unterstützt.

Mehr als fünfzehn Millionen Deutsche und viele andere Völker waren im 20. Jahrhundert Opfer von Vertreibung, Deportation und damit zusammenhängender Verbrechen. Einige haben auch in Speyer Ihre neue Heimat gefunden.

Um an dieses Schicksal mahnend zu erinnern und auch um die Aufbauleistung der Heimatvertriebenen zu würdigen, schlagen wir vor, das Zentrum gegen Vertreibung (www.z-g-v.de) zu unterstützen.

Als Anlage füge ich einen entsprechenden Aufruf der Vorsitzenden des Bundes der Vertriebenen, Erika Steinbach (CDU) und Prof. Dr. Glotz (SPD) bei, der den überparteilichen Charakter dieses Anliegens noch einmal verdeutlichen sollte.

Speyer den 15.08.2007

Alois Röbosch
Fraktionsvorsitzender

So können Sie helfen

Werden Sie Förderer unserer Stiftung!

Vertreibungen sind bis zum heutigen Tag allgegenwärtig. Mehr als fünfzehn Millionen Deutsche und viele andere Völker waren im 20. Jahrhundert Opfer ethnisch begründeter Austreibungen. Diese Menschenrechtsverletzungen an Schuldlosen sind im öffentlichen Bewußtsein kaum präsent. An keinem Ort ist ein Gesamtüberblick zu diesen europäischen Tragödien vorhanden.

Durch unsere gemeinnützige Stiftung werden wir das ändern. Das ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN wird in einer zentralen Dokumentations- und Begegnungsstätte in BERLIN diese Lücke füllen. Durch öffentliche Veranstaltungen und im Internet haben wir bereits damit begonnen.

Wir wollen erreichen, dass ein wichtiger Teil deutscher Geschichte und europäischer Schicksale aufgearbeitet wird.

Wir wollen erreichen, dass Vertreibung als Mittel von Politik geächtet wird.

Die Stiftung hat inzwischen schon viel an Unterstützung erfahren:

- Mehr als 400 Städte und Gemeinden Deutschlands sind Pate der Stiftung
- Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens stehen mit ihrem Namen zur Stiftung u.a. Arnulf Baring, Helga Hirsch, Freya Klier, György Konrad, Peter Scholl-Latour, Guido Knopp, Joachim Gauck, Tilman Zülch, Otto von Habsburg
- Zahlreiche Spender haben mit kleineren oder größeren Geldbeträgen einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Stiftung geleistet.

Diese Unterstützung hat dazu beigetragen, dass das Thema Vertreibung landauf, landab diskutiert wird.

Stellen auch Sie sich an unsere Seite und werden auch Sie Förderer der Stiftung durch regelmäßige Spenden. Sie helfen damit unserer kontinuierlichen Arbeit.

Erika Steinbach MdB

Prof. Dr. Peter Glotz

Die Vorsitzenden